

EINLADUNG

Der umgedeutete Elefant Workshop zu Denkmälern und Kolonialismus

Woran wollen wir uns erinnern? Wozu brauchen wir Denkmäler? Und zu welchen wichtigen Ereignissen unserer Zeit wünschen wir uns ein Denkmal? Im Rahmen der neuen Workshopreihe „Diskussion Denkmal“ lädt das Focke-Museum Interessierte sowie Expert*innen zum Austausch über den Umgang mit Denkmälern, Ehrenmalen und Mahnmalen nach 1918.

Im Workshop am Dienstag, 5. März um 18 Uhr befassen sich die Teilnehmenden mit dem „Elefanten“. Der Workshop wird moderiert von Dr. Silke Betscher.

Das Denkmal wurde auf Initiative der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Bremen zwischen 1926 bis 1932 als Reichskolonialehrenmal geplant, von Fritz Behn entworfen und aufgestellt. Im Inneren des „Elefanten“ befand sich eine Krypta mit einem Buch, in dem 1.490 während des Ersten Weltkriegs in den deutschen Kolonien gefallene Soldaten namentlich aufgeführt wurden. 1990 wurde das Denkmal von Bremer Bürger*innen zum Anti-Kolonial-Denk-Mal umgewidmet. 2009 wurde es ergänzt durch ein Mahnmal, das an den von deutschen Truppen 1904 – 1908 begangenen Völkermord an den Nama und Ovaheroo in Namibia erinnert.

Der Workshop ist ein Beitrag zur gegenwärtigen Debatte über den Umgang mit kolonialen Zeugnissen.

Der Eintritt ist frei. Um eine Anmeldung gebeten: 0421-699 600-50



Anti-Kolonial-Denk-Mal
© Martin Luther, Focke-Museum